

Sonntag, 16. März 2025, 14.00 Uhr

Fortsetzung des Symposiums

House of Strauss / Casino Zögernitz  
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

**Moderation:** Thomas Aigner (WISF)

**14.00** Erich Vanecek (Wien): Psychologische Überlegungen zur künstlerisch-kreativen Persönlichkeit von Johann Strauss (Sohn)

**14.30** Eduard Strauss (Wien): Johann Strauss (Sohn) – Seine Persönlichkeit aus der Sicht der Familie zu Lebzeiten und heute

**15.00** Pause

**15.30 Round-Table-Konferenz**  
Der „KI-Schani“ – willkommene Realität oder Schreckgespenst?

**Moderation:** Thomas Aigner (Wien)

**Diskussion:** Susanne Kiesenhofer (Linz), Ali Nikrang (Linz), Hermann Rauter (Wien), Norbert Rubey (Wien)  
Eduard Strauss (Wien)

**16.30** Pause

**17.00 Themengeführtes Orchesterkonzert**  
Frühe Kompositionen von Johann Strauss (Sohn) im Originalklang

Das Orchesterensemble „Wiener Charme“  
Dirigent: Christian Pollack,  
Moderation: Norbert Rubey

**18.00** Pause

**18.30 Operettenkonzert**

STRAUSS' OPERETTEN-EU

Wolfgang Dosch (Gesang, Moderation)  
und seine Studierenden an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw)  
Klavier: István Bonyhadi, Victoria Choi

**20.00** Ende der Tanz-Signale 2025

## Phänomen Strauss –

### Zum 200. Geburtstag von Johann Strauss (Sohn)

Ein minderjähriger Studienabbrecher der kommerziellen Abteilung des Polytechnikums (heute: Technische Universität Wien) absolviert Schnellsieder-Kurse in Generalbass beim Musiktheoretiker und Komponisten Joseph Drechsler und in Violine bei Anton Kohlmann, einem Mitglied des Hofopernorchesters. Mit Gefälligkeitszeugnissen beider Lehrer sucht er beim Wiener Magistrat um Auftrittserlaubnis an. Diese wird trotz Intervention des Vaters bewilligt.

Mit mangelhafter Musikausbildung – wo hatte er Komposition, Instrumentation oder die Vertonung von Texten gelernt – baut er zielstrebig, und auch dank diskreter musikalischer Unterstützung eine einmalige Karriere auf. Er übernimmt das Erfolgsrezept des Vaters und baut es aus. Es gelingt ihm die Brüder Josef und Eduard in das Musikunternehmen einzuspannen. Unterstützt wird er bis zu deren Ableben von Mutter Anna bzw. auch von seinen Ehefrauen Jetty und Adele.

Um seine Person und sein Schaffen bildet sich ein Mythos. Ist er diesem immer gewachsen? Wir begegnen einerseits nie zuvor dagewesenen Erfolgen von Russland bis Amerika, andererseits Selbstzweifel im Privaten wie im Beruflichen. Wie reagiert die Nachwelt auf diese Diskrepanz? Bei der Sichtung selbst neuester Strauss-Literatur stellt sich die Frage, ob die Wahrheit gefragt ist, bzw. ob seriöse Strauss-Forschung künftig noch ein Thema sein soll?

Seine Biografie muss endlich einmal authentisch überliefert, seine Werke wieder original aufgeführt werden. Darüber hinaus gilt es gangbare und nachhaltige Wege aufzuzeigen, wie das Œuvre musikalisch weiterentwickelt und wie die Musik an noch fern stehende Menschen und fremde Kulturkreise vermittelt werden kann.

In 24 Vorträgen, einem Round-Table-Gespräch und Musikbeispielen werden bei den „Tanz-Signalen 2025“ Fakten aufgezeigt, Mythen widerlegt und neue Ansätze diskutiert. Wie kann Johann Strauss (Sohn) zukünftig für die Stadt Wien und Österreich kulturell und künstlerisch authentisch erhalten, und sein Marktwert unter diesen Prämissen gewinnbringend erhöht werden?

Norbert Rubey

Mit freundlicher Unterstützung der Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien, MA 7; in Kooperation mit (in alphabetischer Reihenfolge) dem Casino Zögernitz/House of Strauss, dem „Ensemble Wiener Charme“, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK), dem Presseclub Concordia, dem Österreichischen Theatermuseum, der Wienbibliothek im Rathaus.

## The Strauss Phenomenon – On the Bicentenary of the Birth of Johann Strauss II

An underage student drop-out from the commercial section of the Polytechnic Institute (today's Technical University) completed some fast-track courses in thoroughbass with the music theorist and composer Joseph Drechsler and for the violin with Anton Kohlmann, a member of the Court Opera Orchestra. With the favourable testimonials the two teachers gave him he applied to the Vienna City Council for permission to perform in public. This was granted despite intervention by his father.

Despite the gaps in his musical education (where had he learned how to compose, orchestrate or set words to music?) he launched himself on an unprecedented career, also with some discreetly provided musical support. He made use of the methods his father had used so successfully and developed them. He succeeded in getting his brothers Josef and Eduard to join his music business. He was supported by his mother Anna and his first wife Jetty and then later, following their deaths, by his third wife Adele.

A myth grew up around his persona and his music. But could he always live up to this? On the one hand we have his unprecedented successes from Russia to America, on the other his inner doubts in both the private and professional spheres. How has posterity reacted to this discrepancy? A look at even the most recent Strauss literature leads us to ask whether there is a demand for the truth or whether in future there will be any point in undertaking serious Strauss research.

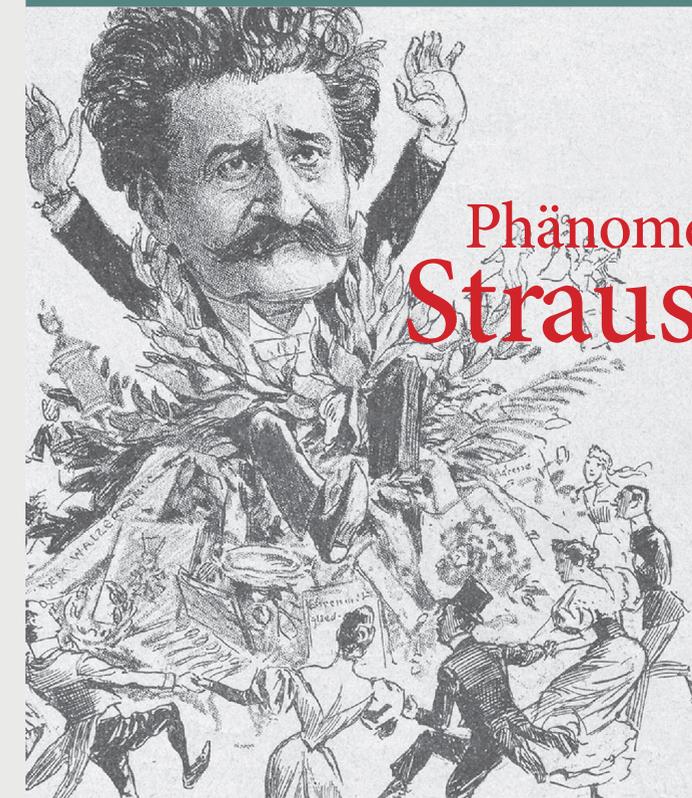
His authentic biography must at long last be made available and his music performed once more in its original form. Moreover, it is essential to indicate practical and sustainable ways in which his music can be treated in future and brought to people and cultures that have had little or no contact with it.

In 2025, the Dance Signals will offer twenty-four lectures, a round-table discussion and a range of musical performances to present facts, disprove myths and discuss new approaches. How can the cultural and artistic value of Johann Strauss II be preserved in the future for Vienna and Austria, and his market value be increased in a profitable way on these premisses?

Norbert Rubey

English translation: Leigh Bailey

TANZ  
Signale  
2025



## Phänomen Strauss

### Zum 200. Geburtstag von Johann Strauss (Sohn)

WISF

Wiener Institut für Strauss-Forschung

Tanz-Signale 12. – 16. März 2025

www.johann-strauss.at

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Wiener Institut für Strauss-Forschung (ZVR 799160879), Obmann: Prof. Dr. Eduard Strauss, www.johann-strauss.at – Layout: Barbara Ebeling, www.ebeling.at – Druck: digitaldruckwerkstatt – Illustration: Karikatur von Theo Zasche zum 50-jährigen Künstlerjubiläum, in: „Wiener Luft“, Beiblatt zum „Figaro“, 20. 10. 1894.

**Mittwoch, 12. März 2025, 18.00 Uhr**

### Wiener Strauss-Kolloquium

House of Strauss / Casino Zögernitz  
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

**18.00 Begrüßung**  
Hermann Rauter, House of Strauss / Casino Zögernitz  
Prof. Dr. Eduard Strauss, Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF)  
Maga Veronica Kaup-Hasler, Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft der Stadt Wien

**18.20 Eröffnungsvortrag**  
Norbert Rubey (Wien): „Im übrigen sei es viel schwerer, einen schönen Walzer zu schreiben, als eine mittelmäßige Symphonie zu komponieren.“

Musik von Johann Strauss (Vater) und Johann Strauss (Sohn) in zeitgenössischen Arrangements für Klavier

Klavier: Annabelle-Rose Roda und Robin Roda (Nachkommen von Josef Strauss)  
Schlagzeug: Robin Roda  
**Moderation:** Norbert Rubey

Eintritt frei, freie Platzwahl, keine Anmeldung

**Donnerstag, 13. März 2025, 10.00 Uhr**

### Symposium

Theatermuseum, Palais Lobkowitz, 1010 Wien, Lobkowitz-Platz 2

**10.00 Begrüßung**  
Prof. Dr. Franz Pichorner, Direktor des Theatermuseums  
Prof. Dr. Eduard Strauss, WISF

**Moderation:** Thomas Aigner (WISF)

**10.30** Margareta Saary (Wien):  
Die „Firma Strauss“ – Imponderabilien

**11.00** Marion Linhardt (Bayreuth): „brillant in einem Ballfest und Cotillon“ – Zwischen Ballett und geselligem Treiben. Zum Funktionswandel des Tanzens in Johann Strauss' Operetten

**11.30** Günter Stummvoll (Krems): Spitzentuch – Schlemmerei – Staatskonflikt. Musikgeschichtliche Betrachtung der Operette Das Spitzentuch der Königin

**12.00** Mittagspause

**Moderation:** Eduard Strauss (WISF)

**13.30** Teresa Hrdlicka (Wien): Strauss' Operetten am Kurtheater in Ischl im 19. Jahrhundert

**14.00** Roland Geyer (Wien): „Wien in Strauss und Braus“

**14.30** Pause

**15.00** Norbert Kettner (Wien): The World is not enough. Mit Strauss bis ins Weltall

**15.30** Otto Brusatti (Wien): Erfahrungen mit Strauss vor/für 2025: Perspektiven?

**16.00** Pause

**16.15** Thomas Aigner (Wien) und Karin Neuwirth (Wien)  
Führung des Kurators/der Kuratorin der Ausstellung „Johann Strauss“ im Theatermuseum

Eintritt frei, freie Platzwahl, keine Anmeldung

**Donnerstag, 13. März 2025, 19.00 Uhr**

Presseclub Concordia, 1010 Wien, Bankgasse 8

**Begrüßung**  
Dr. Daniela Kraus, Presseclub Concordia  
Prof. Dr. Eduard Strauss, WISF

**Vortrag**  
Daniela Kraus (Wien): Die Strauss-Jubiläen 1884 und 1894 im Spiegel der Wiener Tagespresse

**Musikalische Enquete**  
Zeitgenössische Arrangements von Strauss-Kompositionen für Gitarre  
Andrea Wild, Gitarre

Eintritt frei, freie Platzwahl, keine Anmeldung

**Freitag, 14. März 2025, 10.00 Uhr**

### Fortsetzung des Symposiums

Musik und Kunst Privat-Universität der Stadt Wien (MUK), „Antonio-Vivaldi-Saal“, (ÖJAB-Haus)  
1010 Wien, Johannesgasse 8

**10.00 Begrüßung**  
Dr. Rosemarie Brucher, Vizerektorin der MUK  
Prof. Dr. Eduard Strauss, WISF

**Moderation:** Eduard Strauss (WISF)

**10.15** Patricia Nussy (Wien): Wie cool bitte ist Strauss

Studierende des Wahlfachs „Klassische Operette“ (MUK)  
Einstudierung: Laszlo Gyöker / Patricia Nussy  
Laszlo Gyöker, Klavier

**11.00** Pause

**11.15** Norbert Rubey (Wien):  
Zur Entstehung der Strauss-Operetten

**11.45** Sophie Jira (Berlin): Die Operette Redoute in Reuß – ein neues Wiener Blut für Reuß-Schleiz-Greiz

Eintritt frei, freie Platzwahl, keine Anmeldung

**Freitag, 14. März 2025, 14.00 Uhr**

### Fortsetzung des Symposiums

House of Strauss / Casino Zögernitz  
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

**14.00 Begrüßung**  
Hermann Rauter, House of Strauss / Casino Zögernitz  
Prof. Dr. Eduard Strauss, WISF

**Moderation:** Michele Calella (Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien)

**14.30** Thomas Aigner (Wien): „Einer der wenigen ausländischen Künstler, die fähig sind, das Publikum langfristig zu interessieren und zu fesseln.“ Russische Quellen zur Tätigkeit von Johann Strauss in Diensten der Zarskoje-Selo-Eisenbahn 1861–65

**15.00** Isabella Sommer (Wien): Ludwig Bösendorfer:  
„Wenn ich wieder auf die Welt komme, möchte ich Johann Strauss werden.“ (1894)

**15.30** Pause

**16.00** Wolfgang Stanicek (Wien):  
Das Geschäft mit der Unterhaltungsmusik

**16.30** Johannes Leopold Mayer (Baden bei Wien):  
„Kennen Sie lustige Musik? Ich nicht!“

**17.00** Norbert Rubey (Wien): „Der junge Strauß [...] faßt auch jeden politischen Anlaß sofort beim Zipfel, um seinen Kompositionen eine zeitgemäße Basis zu geben.“

Eintritt frei, freie Platzwahl, keine Anmeldung

**Samstag, 15. März 2025, 10.00 Uhr**

### Fortsetzung des Symposiums

House of Strauss / Casino Zögernitz  
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

**Moderation:** Eduard Strauss (WISF)

**10.00** Peter Kemp (Marlow Bottom): How London received Johann Strauss II and his music during his 1867 visit

**10.30** Leigh Bailey (Wien): Das Phänomen Strauss als Operette: Die Straussbuben (1946)

**11.00** Pause

**11.30 Konzert**  
Die Entwicklung des Wiener Schrammel-Quartetts anhand originaler Arrangements berühmter Kompositionen von Johann Strauss (Sohn). Die Bearbeitungen stammen von Kaspar, Johann und Josef Schrammel.

Bravour Schrammeln  
Violine: Peter Uhler, Monika Uhler  
Klarinette: David Stippich  
Harmonika: Helmut Stippich  
Gitarre: Maria Stippich

**Moderation:** Norbert Rubey

Eintritt frei (großzügige Spende erbeten), freie Platzwahl, keine Anmeldung

**13.00** Mittagspause

**Moderation:** Norbert Rubey

**14.30 Musikalische Enquete**  
Strauss-Couplets für Alexander Girardi

Wolfgang Dosch (Wien), Gesang und Moderation  
Harumichi Fujiwara, Klavier

**15.30** Pause

**16.00** Edwin Vanecek (Wien): Johann Strauss als Geigen-Phänomen – sein Violinspiel und seine Interpretationen

**16.30 Musikalische Enquete**  
Karen Murray (Wien), Violine Solo: Johann Strauss als Geigen-Phänomen – sein Violinspiel und seine Interpretationen

Eintritt frei (großzügige Spende erbeten), freie Platzwahl, keine Anmeldung